

## Dienstleistertreffen in Schaffrath am 20.09.2016

### Begrüßung:

- die Anwesenden werden begrüßt und es wird ein kurzer Überblick über den Ablauf der Konferenz gegeben
- im Anschluss folgt eine kurze Vorstellungsrunde aller Anwesenden
- Herr Prof. Dr. Fachinger gibt eine kurze Einführung in das QuartiersNETZ-Projekt und die Projektstruktur sowie in das TP Geschäftsmodell
- Klärung des Dienstleister-Begriffs: es wird klargestellt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im TP Geschäftsmodell unter „Dienstleistern“ sowohl professionelle Unternehmerinnen und Unternehmer sowie nicht-professionelle ehrenamtlich Tätige verstehen
- es erfolgt ein kurzes Resümee des Ablaufs und der Ergebnisse aus den vorherigen Dienstleisterkonferenzen in Schaffrath
- es wird auf die Einverständniserklärung hingewiesen, die unterschrieben werden muss, um auf der Quartiersplattform gelistet zu sein

### Vorstellung der Bedarfsanalyse:

- Herr Prof. Dr. Fachinger stellt die Ergebnisse der auf der stadtweiten Erhebung beruhenden Bedarfsanalyse zuerst allgemein für Gelsenkirchen und danach genauer für Schaffrath vor
- es wird die Frage gestellt, ob es sich bei den Ergebnissen zur Zufriedenheit mit der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung um subjektive Äußerungen der Befragten handeln; diese Frage wird von Herrn Prof. Dr. Fachinger bejaht
- bezgl. der Plattformnutzung wird angemerkt, dass die Bürgerinnen und Bürger keinen Bedarf an einem Internetzugang hätten; es wird entgegnet, dass in den letzten Monaten eine Nachbesserung der Internetanschlüsse stattgefunden habe und damit die infrastrukturellen Voraussetzungen gegeben seien

### Vortrag Herr Dr. Unbehauen „Miteinander – Füreinander Oberes Fuldata e. V.“:

- Herr Dr. Unbehauen ist im Vorstand des Vereins „Miteinander – Füreinander Oberes Fuldata e. V.“ tätig
- dieser Verein umfasst drei ländliche Kommunen im Fuldata und wurde 2007 durch eine Initiative der Bürgerinnen sowie Bürger und von zwei engagierten Bürgermeisterinnen gegründet
- die demographische Entwicklung und „Landflucht“ war Ausgangspunkt für die Gründung
- die Ziele des Vereins sind die Aufrechterhaltung von Versorgungsstrukturen auf Basis von ehrenamtlichen Tätigkeiten
- der Verein initiierte in den letzten Jahren mehrere Projekte, u. a.
  - o bietet eine Förderschule PC-Kurse für ältere Bürgerinnen und Bürger an, wobei die Schülerinnen und Schüler der Förderschule durch Wertschätzung und Anerkennung ihrer Arbeit wie auch die Bürgerinnen und Bürger von diesem Projekt profitieren

- es gibt ein vom Familienministerium gefördertes Projekt zu Demenz und zur Umsetzung von neuen Wohnformen
  - das Pilotprojekt „Hilfreiche Technik im @lltag“ hat das Ziel Sicherheitstechnik im Bestand zu installieren (z. B. eine automatische Herdabschaltung)
  - unterschiedliche Dienstleister (Ärztinnen und Ärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Verkehrswacht) konnten durch eine Vortragsreihe vernetzt werden
- für die Erhaltung der Kontinuität und Professionalität in den Projekten seien hauptamtlich Tätige wichtig
  - für die Vernetzung unterschiedlicher Akteure stellen ehrenamtlich und hauptamtlich Tätige das tragende Element dar, verschiedene Akteure (Kommune, Hochschule, Vereine, Gewerbe) sind für die Bereitstellung von Ressourcen wichtig (z. B. Finanzierung, Beratung, Räume, ...), zwischen den Akteuren bestehen Wechselwirkungen, die Vernetzung der Akteure sei ein wachsendes System (Herr Dr. Unbehauen stellt die Vernetzung als Baum dar)
  - ein weiteres zentrales Element für die Entwicklung und Nachhaltigkeit ist Vertrauen und Zuverlässigkeit aller Akteure

### Vorstellung der Nutzertypen und den Möglichkeiten sowie Vorteilen der QuartiersNETZ-Plattform-Nutzung:

- Herr Prof. Dr. Fachinger stellt die auf den Ergebnissen der stadtweiten Erhebung beruhenden typischen Nutzer vor und verweist auf die Karten mit den Nutzertypen, die auf den Tischen verteilt sind
- im Anschluss daran erläutert er die Möglichkeiten und Vorteile der Plattformnutzung
- aus dem Publikum kommt der Hinweis, dass bestimmte Nutzungsmöglichkeiten Probleme mit dem Datenschutz mit sich bringen
- bzgl. der Plattform wird nachgefragt, ob eine Registrierung für die Plattform nötig sei; ein Informatiker der FH Dortmund erklärt, dass eine Registrierung freiwillig möglich und nötig sei, um bestimmte Features, wie z. B. die Nutzung eines Lieferdienstes, zu nutzen
- eine weitere Frage bezieht sich auf die Nutzung der Plattform auf öffentlichen PCs: es wird entgegnet, dass angedacht ist, die Plattform über sämtliche Kanäle und Geräte zu erreichen
- es wird die Offenlegung von Preisen für Dienstleistungen auf der Plattform und die Angst vor „Dumpingpreisen“ größerer Unternehmen thematisiert
- es wird nach Kontrollmöglichkeiten und Regeln der Plattform-Nutzung gefragt
- jmd. merkt an, keine Preise auf der Plattform offen zu legen und alles andere dem „Markt“ zu überlassen
- Herr Prof. Dr. Fachinger betont die Eigeninitiative der Plattform-Gestaltung und somit auch der Entscheidung, ob Preise offen gelegt werden oder nicht
- es wird entgegnet, dass für derartige Entscheidungen ein gutes „Miteinander“ nötig sei
- für das Vertrauen in die Plattform seien Vorgaben und Regeln wichtig, die von einem Schaffrather Gremium aufgestellt werden sollten
- es wird betont, dass Wettbewerb für die Qualität von Leistungen wichtig sei und die Schaffrather Dienstleister durch ihre lokale Präsenz bevorteilt seien, da

insbesondere das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger vorhanden ist und die lokalen Anbieter seit langem bekannt sind

- es wird nach der Weiterfinanzierung und -führung der Plattform nach Projektende gefragt; der Schaffrather Förderverein stellt in Aussicht die Plattform, z. B. mithilfe der Technikbotschafter, weiterzuführen; hierfür sei ggf. die Einwerbung von Fördergeldern nötig
- Herr Prof. Dr. Fachinger nennt verschiedene Möglichkeiten zur Weiterführung der Plattform und deren Finanzierung: Gründung eines Vereins, Übernahme durch die Kommune oder durch Dienstleister

#### **Zusammenfassung und Ausblick:**

- angesichts der Zeit wird vorgeschlagen, für den aktiven Aufbau von Vernetzungen die anstehende Quartierskonferenz in Schaffrath am 04.10.16 zu nutzen und ggf. eine Arbeitsgruppe hierfür anzubieten
- der Vorschlag wird von den Anwesenden begrüßt und es wird vereinbart auf der anstehenden Konferenz u. a. Nutzungsregeln als Rahmen für die Plattform aufzustellen
- ferner wird eine weitere Zusammenarbeit in Form eines „Runden Tisches“ im entstehenden Quartierstreiff angedacht
- Herr Prof. Dr. Fachinger beendet die Konferenz und fasst die Ergebnisse als Zwischenresümee zusammen, mit dessen positiven Impulsen man in die anstehende Quartierskonferenz gehen könne; er verweist auf die ausgelegten Beschreibungen von Szenarien hin, die mit nach Hause genommen werden dürften und die als Anregung dienen können, in die anstehende Konferenz Gedanken über die eigenen Bedarfe bzgl. der Plattform mitzubringen